

Niederschrift  
über die 5. Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses  
am 29.03.2022 in Köln, Horion-Haus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Dornseifer, Falk  
Kersten, Gertrud  
Natus-Can M.A., Astrid  
Rubin, Dirk

für Ibe, Peter  
für Dr. Leonards-Schippers, Christiane

**SPD**

Holtmann-Schnieder, Ursula  
Schnitzler, Stephan  
Wilms, Nicole

Vorsitzende

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Blanke, Andreas  
Schmitt-Promny M.A., Karin

für Deussen-Dopstadt, Gabi

**FDP**

Nüchter, Laura

**AfD**

Winkler, Michael

beratendes Mitglied

**Die Linke.**

Wagner, Barbara

**Die FRAKTION**

Bamler, Thomas

beratendes Mitglied

**Gruppe FREIE WÄHLER**

Fink, Hans-Jürgen

beratendes Mitglied

## **Wohlfahrtsverbände/Jugendverbände**

Bergmann, Ulrich  
Eigenbrod, André  
Hardt-Zumdick, Dagmar  
Kabata, Katharina  
Koch, Susanne  
Otto, Jürgen  
Schumann, Iris für Pilger, Max  
Schleiden, Doris  
Siemens-Weibring, Helga

## **beratende Mitglieder**

Cristal, Manja  
Heimann, Daniela  
Dr. Lange, Rudolf  
Bischof, Sabine für Pabst, Barbara  
Sütterlin-Müsse, Maren  
Weidinger, Claus

## **Verwaltung:**

LVR-Dezernent Kinder, Jugend  
und Familie Herr Bahr  
LVR-Fachbereich Kinder und  
Familie Frau Clauß  
LVR-Fachbereich Jugend Herr Jung  
LVR-Fachbereich Kinder  
und Familie Frau Gerdes (TOP 7)  
LVR-Fachbereich Transferleistungen  
und Querschnittsaufgaben Frau Fischer-Gehlen (Protokoll)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 4. Sitzung vom 20.01.2022
3. Bericht zur aktuellen Lage im Erinnerungsort Baranivka/Ukraine
4. Bericht aus den Facharbeitskreisen vom 23.02.2022
- 4.1. Beschluss eines Positionspapiers zum Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe **15/866 B**
- 4.2. Beschluss eines Positionspapiers zum Rechtsanspruch auf Förderung in der OGS **15/845 B**
5. Delegationsreise des Landesjugendhilfeausschusses in der 15. Wahlperiode
6. Aufsichtsrechtliche Grundlage Aufsichtspflicht **15/854 K**
7. § 128 SGB IX in der praktischen Umsetzung: Prüfansatz und Prüfinstrumente der LVR-Dezernate Soziales und Kinder, Jugend und Familie - Entwicklungsideen, Praxiserfahrungen **15/564/1 K**
8. Aktuelle Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung
9. Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII **15/757 B**
10. Bericht aus der Verwaltung
11. Anfragen und Anträge
- 11.1. Anfrage Queere Jugendeinrichtungen **Anfrage 15/26 Die FRAKTION K**
- 11.2. Beantwortung der Anfrage 15/26
12. Verschiedenes

### Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 4. Sitzung vom 20.01.2022
14. Anfragen und Anträge
15. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr  
Ende öffentlicher Teil: 12:25 Uhr  
Ende nichtöffentlicher Teil: 12:30 Uhr

Ende der Sitzung:

12:30 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet **die Vorsitzende** nachfolgend aufgeführte Mitglieder auf gesetzmäßige und gewissenhafte Wahrnehmung ihrer Aufgaben als sachkundige Bürgerinnen im Landesjugendhilfeausschuss:

Frau Bischof  
Frau Kabata  
Frau Heimann  
Frau Koch

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

**Die Vorsitzende** begrüßt Frau Hendges vom Kolpingwerk Neuss und schlägt vor, dass die Verwaltung im Anschluss an die Präsentation von Frau Hendges vorträgt, wie sich die derzeitige Lage für Kinder und Jugendliche in der Ukraine darstellt.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 4. Sitzung vom 20.01.2022**

Die Niederschrift wird anerkannt.

### **Punkt 3**

#### **Bericht zur aktuellen Lage im Erinnerungsort Baranivka/Ukraine**

**Die Vorsitzende** bittet Frau Hendges vom Kolpingwerk Neuss, die die Programmpartnerschaft zwischen dem Erinnerungsort Baranivka/Ukraine, der Berufsschule in Jaresky und dem Kopingwerk Neuss leitet, zu berichten.

**Frau Hendges** berichtet über die aktuelle Lage in der Oblast (Landkreis) Poltava. Poltava liegt zwischen Kiew und Charkiw und nimmt derzeit Flüchtende aus den Kriegsgebieten auf. Aktuell gibt es dort noch keine gravierenden Übergriffe.

Sie berichtet auch von den Arbeiten, die die Jugendlichen während ihrer Aufenthalte - zuletzt 2019 - übernommen haben und von den Lebensgewohnheiten der Menschen in der Ukraine.

Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage (**Anlage 1**) beigelegt. Frau Hendges ist für Fragen per E-Mail zu erreichen:

beate.hendges@kbw-koeln.org

**LVR-Dezernent Herr Bahr** versichert, dass das Projekt fortgeführt werden soll sobald ein Austausch wieder möglich wird.

Die Gesamtsituation stelle sich derzeit noch unübersichtlich dar, weil vor allem Mütter mit Kindern nach Deutschland kämen, die Zugang zu Betreuungsangeboten und psychischer Betreuung benötigen. Derzeit werde in den zuständigen Ministerien die Finanzierung für Brückenprojekte geklärt. Er weist darauf hin, dass ganze Einrichtungen aus der Ukraine

evakuiert würden. Diese müssten in Deutschland über das Bundesverwaltungsamt Köln gemeldet und verteilt werden. Die Verteilung der einzelnen Gruppen erfolge über die Landesverteilstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Diese übernehme die gezielte Vermittlung. Diesbezügliche Finanzierungen seien geklärt.

In Zusammenhang mit Informationen und weitergehenden Fragen verweist Herr Bahr auf die Internetseite des LVR-Landesjugendamtes Rheinland:

[https://www.lvr.de/de/nav\\_main/jugend\\_2/jugendmter/landesverteilstelle/kinder\\_und\\_jugendliche\\_aus\\_der\\_ukraine/inhaltsseite\\_222.jsp](https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/jugendmter/landesverteilstelle/kinder_und_jugendliche_aus_der_ukraine/inhaltsseite_222.jsp)

Auf die Frage von **Frau Natus-Can** nach einer weitergehenden Finanzierung für die Betreuung der geflohenen Mütter und ihrer Kinder antwortet **Frau Clauß**, dass derzeit Gespräche mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW geführt werden.

**Frau Siemens-Weibring** spricht den Schutz von Kindern und Frauen an, die immer wieder dubiosen Menschenhändlern ausgesetzt wären. **LVR-Dezernent Herr Bahr** appelliert, die geflohenen Menschen immer über die bestehenden Strukturen zuzuweisen. Die Mitglieder diskutieren eine Unterstützung vor Ort über zweckgebundene Spenden.

Die Vorträge von Frau Hendges und Herrn Bahr werden zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 4**

#### **Bericht aus den Facharbeitskreisen vom 23.02.2022**

**Die Vorsitzende** berichtet aus den Facharbeitskreisen.

#### **Punkt 4.1**

#### **Beschluss eines Positionspapiers zum Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe**

#### **Vorlage Nr. 15/866**

**Herr Schnitzler** bittet, die Überschrift des Positionspapiers anzupassen. Sie soll wie folgt lauten: "Positionspapier zum Fachkräftemangel". Weiter soll unter die kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen ein Punkt 19 eingefügt werden:

"Schaffung einer Systematik, die die unterschiedlichen Qualifikationen innerhalb multiprofessioneller Teams und in Bezug auf Aufstiegschancen monetär abbildet."

**Frau Schmitt-Promny** regt an, die Rahmenbedingungen über eine politische Gestaltung zu verändern.

**Herr Schnitzler** bittet die Verwaltung um eine Vorlage, wie mit dem Thema zunächst intern weiter umgegangen werden soll. Dazu regt er an, das LVR-Berufskolleg Düsseldorf und Dezernat 5 mit einzubinden.

Das Positionspapier soll dem Schulausschuss und dem Landschaftsausschuss zur Kenntnis gegeben werden. Außerdem soll das Positionspapier mit den aktuellen Änderungen an die Mitglieder des Landesjugendhilfeausschusses und an die Jugendämter im Rheinland übersandt werden.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig** mit den o.g. Änderungen:

Das Positionspapier zum Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe wird gemäß Vorlage Nr. 15/866 beschlossen.

#### **Punkt 4.2**

#### **Beschluss eines Positionspapiers zum Rechtsanspruch auf Förderung in der OGS Vorlage Nr. 15/845**

**Herr Schnitzler** regt einige redaktionelle Änderungen an, die zu einer längeren Diskussion führen.

**Die Vorsitzende** appelliert, dieses Papier mit möglichst großer Mehrheit zu verabschieden und schlägt eine 10-minütige Beratungspause vor, um sich über die Änderungen zu verständigen.

Es wird danach folgende Änderung beschlossen:

Die Überschrift soll wie folgt lauten: "Positionspapier zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter".

Das Positionspapier soll dem Schulausschuss und dem Landschaftsausschuss zur Kenntnis gegeben werden. Außerdem soll das Positionspapier mit den aktuellen Änderungen an die Mitglieder des Landesjugendhilfeausschusses und an die Jugendämter im Rheinland übersandt werden.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig** mit den o.g. Änderungen:

Das Positionspapier zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Förderung in der OGS wird gemäß Vorlage 15/845 beschlossen.

#### **Punkt 5**

#### **Delegationsreise des Landesjugendhilfeausschusses in der 15. Wahlperiode**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** weist die Mitglieder auf die Möglichkeit einer Delegationsreise des Fachausschusses hin. Er bittet um Entscheidung ob, mit welchem thematischen Schwerpunkt, wohin und in welcher personellen Besetzung eine Delegationsreise durch die Verwaltung organisiert werden soll.

Es wird angeregt, sich in Skandinavien zum Thema frühkindliche Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter zu informieren.

**Die Vorsitzende** signalisiert grundsätzliches Interesse und bittet, sich in den jeweiligen Fraktionen und Mitgliedsorganisationen zu diesem Thema auszutauschen.

**Herr Schnitzler** schlägt aufgrund der weiter herrschenden Pandemie vor, eine Reise erst für Sommer 2023 zu planen.

#### **Punkt 6**

#### **Aufsichtsrechtliche Grundlage Aufsichtspflicht Vorlage Nr. 15/854**

Die Vorlage Nr. 15/854 wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 7**

#### **§ 128 SGB IX in der praktischen Umsetzung: Prüfansatz und Prüfinstrumente der LVR-Dezernate Soziales und Kinder, Jugend und Familie - Entwicklungsideen, Praxiserfahrungen Vorlage Nr. 15/564/1**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** erläutert kurz die neu im LVR-Landesjugendamt Rheinland angesiedelte Aufgabe der Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung, die im LVR-Fachbereich Kinder und Familie angegliedert ist.

**Frau Gerdes** berichtet über die Arbeit der Prüfteams in den Leistungsbereichen Kindertagesbetreuung und Frühförderung. Es wurden Prüfkriterien für alle heilpädagogischen Leistungsbereiche erarbeitet und mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) abgestimmt. Dem Träger der Eingliederungshilfe wird ein gesetzliches Prüfrecht eingeräumt, um eine qualitativ angemessene Leistungserbringung und die wirtschaftliche Verwendung der Steuergelder zu gewährleisten. Es wurden Prüfkriterienkataloge erstellt, um die Qualität der Leistungserbringung zu sichern.

Die Darstellung der bisherigen praktischen Umsetzung des sich aus § 128 SGB IX ergebenden Auftrags wird gemäß Vorlage Nr. 15/564 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 8**

#### **Aktuelle Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung**

**Frau Clauß** berichtet aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung über drei Themen:

1. Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Kinderpfleger\*in
2. Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs
3. Weiterentwicklung der Raummatrix

Der Vortrag wird als Anlage (**Anlage 2**) beigelegt.

Der Vortrag von Frau Clauß wird zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 9**

#### **Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII Vorlage Nr. 15/757**

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig**:

Nach § 75 SGB VIII in Verbindung mit § 25 AG-KJHG NRW wird gemäß Vorlage Nr. 15/757 die „Akademie Klausenhof gGmbH“, Klausenhofstr. 100 in 46499 Hamminkeln als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

### **Punkt 10**

#### **Bericht aus der Verwaltung**

**LVR-Dezernent Herr Bahr** berichtet, dass das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) ab sofort zusätzliche Angebote der Kinderbetreuung in besonderen Fällen gewährt. Die verwaltungsmäßigen Vorgaben für die Förderung werden in Kürze erstellt und die Jugendämter informiert. Eine entsprechende Mitteilung des MKFFI sei während der Sitzung eingegangen.

### **Punkt 11**

#### **Anfragen und Anträge**

**Frau Natus-Can** fragt nach der Anhörung vom 10.03.2022 im Landtag NRW zum Landeskinderschutzgesetz und Änderung des Kinderbildungsgesetzes. **LVR-Dezernent Herr Bahr** berichtet, dass die abschließende Entscheidung nunmehr beim Landtag und den Fraktionen liege und im April 2022 beschlossen und in der nächsten Legislaturperiode weiterentwickelt werden solle.

**Punkt 11.1**  
**Anfrage Queere Jugendeinrichtungen**  
**Anfrage Nr. 15/26 Die FRAKTION**

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 11.2**  
**Beantwortung der Anfrage 15/26**

**Herr Bamler** bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Fragen.

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 12**  
**Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Düsseldorf, 30.04.2022

Die Vorsitzende

H o l t m a n n - S c h n i e d e r

Köln, 13.04.2022

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n



# Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa am Beispiel Baraniwka, Ukraine

**Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e. V., Standort Neuss**

29.03.2022

Beate Hendges, Standortleitung Neuss



**Kolping**

Bildungswerk  
Köln

# Übersicht



Kolping

Bildungswerk  
Köln

1

Das Projekt allgemein

2

Aktuelle Situation

3

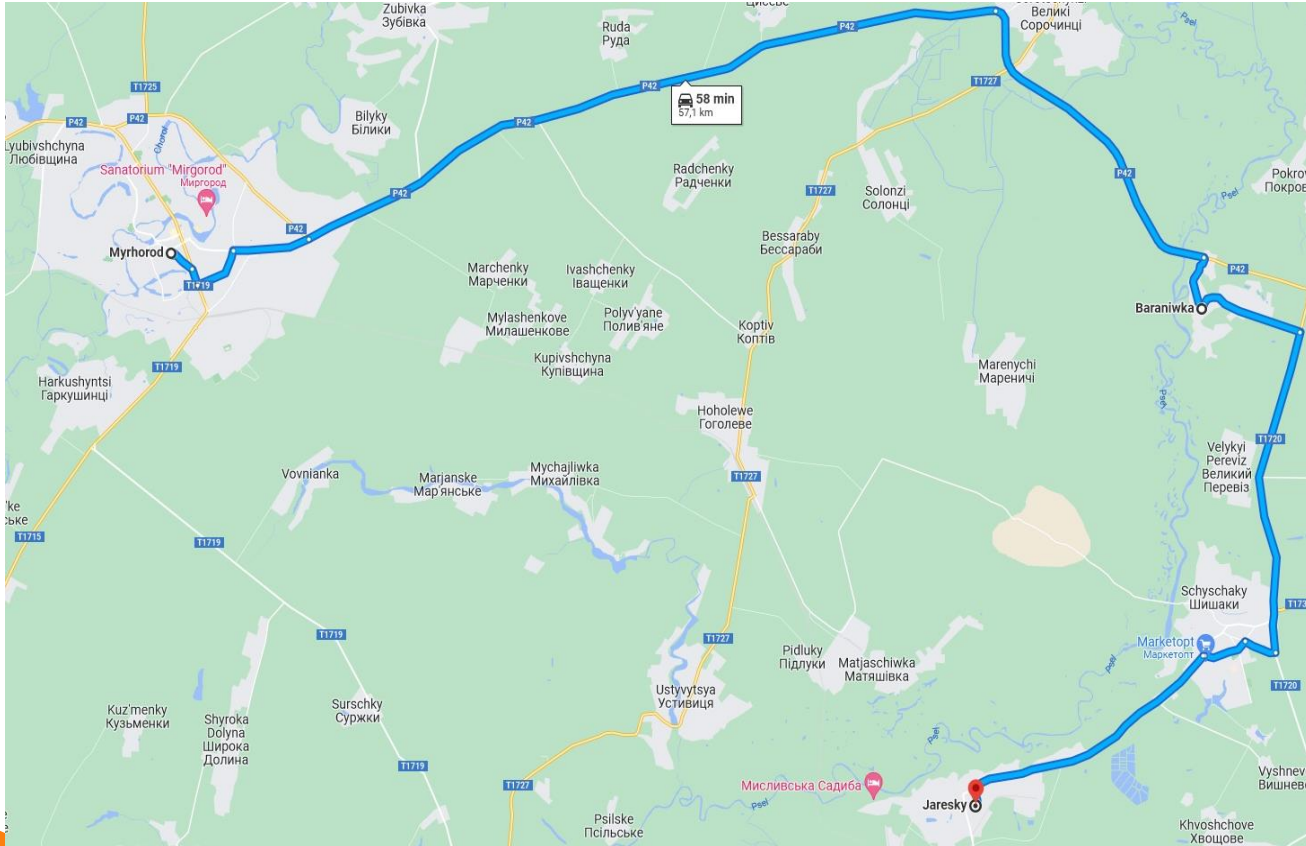
Was können wir tun?



Seit 2010 Programm-  
Partnerschaft  
zwischen  
Baraniwka/der  
Berufsschule in  
Jaresky und dem  
KBW Neuss



# Baraniwka, Jaresky und die Region Poltava



dreamstime.com ID 177566216 © Momolojovanov

**Links: unsere Reiseroute  
durch die Region Poltava**

**Oben: die Regionen/Oblasti  
der Ukraine**



## Der Erinnerungsort Baraniwka im Oblast Poltava

Das Dorf Baraniwka wurde am 10.11.1941 von deutschen Truppen im Zuge einer Vergeltungsmaßnahme überfallen und völlig zerstört.

14 Menschen wurden ermordet. Im Zuge des deutschen Rückzuges wurde das teilweise wieder aufgebaute Dorf am 17.09.1943 zum zweiten Mal völlig zerstört. Glücklicherweise konnte die gewarnte Bevölkerung sich rechtzeitig in den Wäldern verstecken, verloren dabei allerdings wiederum ihr Hab und Gut.

Seit 2010 begegnen sich Jugendliche des Kolping-Bildungswerks Neuss und ukrainische Jugendliche. Partner unserer Gruppe ist die Berufsschule in Jaresky geleitet von Svitlana Skorokhod, unterstützt von Olga Chub (Rentnerin, ehemalige Deutschlehrerin) als Dolmetscherin.

Bei den bisherigen Jugendbegegnungen in Baraniwka wurde z.B. an der örtlichen Gedenkstätte ein fünfzig Meter langer Weg vom Gedenkstein zu einer Statue angelegt, reparaturbedürftige Wege und Denkmäler erneuert und renoviert sowie Umbauarbeiten in der Grundschule in Baraniwka vorgenommen. Hier wurde eine marode Wand durch eine neue Wand ersetzt, um einen zusätzlichen Klassenraum zu schaffen. Des weiteren wurden Verschönerungsarbeiten in den Klassenräumen vorgenommen, Fenster gestrichen, Wände tapeziert und der Treppenabsatz zum Eingang erneuert.





# Die handelnden Personen: Berufsschule und Bürgermeister

## Unsere ukrainischen Partner



**Links: Svitlana Skorokhod, Rektorin der Berufsschule, Cafer Sen, Ausbilder KBW, Olga Svets, stellv. Rektorin, Olga Chub, Dolmetscherin**

**Oben: Olga Chub, Wolodymir, Rektor der Grundschule in Baraniwka, Beate Hendges KBW, Mychailo Sulym, Bürgermeister (Dorfrada) von Baraniwka**



# Die handelnden Personen: „die Gasteltern“

## Unsere ukrainischen Partner



Links: Olga Chub, Cafer Sen, Ausbilder KBW, Klaus Nörtershäuser LVR, Mykola Ostrowerchij, Gastvater und ehemaliger Kreisrat

Oben: Begrüßung unter Freunden: Cafer Sen KBW, Mascha Ostrowerchij, Mykolas Frau





# Vorfahrt

## Planung des nächsten Arbeitsprojekts

Meist im März findet die sogenannte “Vorfahrt” statt, bei der das nächste Arbeitsprojekt vor Ort besprochen wird.

Der Bürgermeister bespricht mit den Mitarbeiter\*innen des KBW sein Vorhaben, es findet eine Ortsbesichtigung statt, Planung, zeitlicher Ablauf und Materialbeschaffung werden konkret festgelegt.

Das Foto zeigt rechts außen eine Mitarbeiterin des Schulamtes von Poltava und den amtierenden Kreisratsvorsitzenden. Das Projekt stößt vor Ort auf großes politisches Interesse.







# Auswahl und Vorbereitung der Jugendlichen

Die teilnehmenden Jugendlichen rekrutieren sich aus den Jugend(berufs)hilfemaßnahmen am Standort Neuss.

Nach einer Informationsveranstaltung können sich Jugendliche für die Ukraine-Fahrt bewerben und durchlaufen eine „Probezeit“ in der sie sich durch gute soziale Kompetenzen empfehlen können.

Bei einer kurzen Vorbereitungsfahrt im Rahmen der politischen Bildung (hier z.B. Ausflug mit Übernachtung im IP Vogelsang) klärt sich oft schon, wer sich verlässlich an Absprachen hält, sich gut in die Gruppe einfügt und nachhaltig motiviert ist.





# Aufenthalt mit Arbeitsprojekt in Baraniwka

## Erfahrungen, die nachhaltig verändern

6 – 8 Jugendliche reisen schließlich im Mai / Juni für 14 Tage mit einem Ausbilder und einer Sozialpädagogin nach Baraniwka und lassen sich auf dieses Abenteuer ein.

Wenn sie abends im Dunkeln nach langer Fahrt ankommen, mit fremder Sprache, fremder Kultur und vor allem fremden Essen konfrontiert werden, wollen (fast) alle sofort wieder nach Hause.

Am Ende der Reise fließen Abschiedstränen, man verspricht sich in Kontakt zu bleiben und irgendwann wiederzukommen. Der ein oder andere hat dieses Versprechen auch schon wahr gemacht.





# Gegenbesuch aus Jaresky

## Jugendliche aus der Berufsschule No. 56 zu Besuch in Neuss

Im September erfolgt dann der Gegenbesuch.

Jugendliche der Berufsschule in Jaresky kommen mit ihrer Rektorin und der Dolmetscherin nach Neuss und freuen sich darauf, die Heimat ihrer neu gewonnenen Freunde kennenzulernen.

Gemeinsam wird in den Kolping-Werkstätten an einem Werkstück gearbeitet (z.B.

Frühstücksbrettchen aus Holz, Kapselheber aus Metall etc.), das dann als Souvenir mit nach

Hause genommen werden kann. Weiterhin stehen auf dem Programm der Besuch kultureller oder politisch relevanter Einrichtungen, aber auch der Freizeitspaß kommt nicht zu kurz.







# Begegnungen

## Erkenntnisse

**„Wir kamen als Fremde und gingen als Freunde“: so pathetisch es klingen mag, aber so oder ähnlich haben sich alle abschließend geäußert, Teilnehmende wie Mitarbeiter\*innen.**

**Die geknüpften Beziehungen und die damit verbundenen Emotionen sind der Schlüssel des nachhaltigen Erfolges. Eindringlicher kann man interkulturelle, soziale und personale Kompetenzen nicht vermitteln.**

**Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen die Gasteltern, Mascha und Mykola Ostrowerchiy, die gleichzeitig versorgen, verpflegen, anleiten, tröstend in den Arm nehmen, kleine Wunden, Blasen und Erkältungen heilen und für ausgleichenden Freizeitspaß sorgen.**





## Fazit

### Fortführend dringend erwünscht



**„Es ist gerade heute wichtig, das Bewusstsein und die Erinnerung an diese gemeinsame Geschichte in Europa wach zu halten, um nicht die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.“**

**Zitat Martin Schulz, Präsident des europäischen Parlaments (2012 – 2017)**



## Aktuelle Situation vor Ort

Aktuell sind in der Region Poltava noch keine großen Übergriffe verzeichnet worden. Lediglich der Militärflughafen in Myrhorod wurde bislang zerstört.

Die Berufsschule in Jaresky nimmt Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten, vorwiegend aus Kiew und Charkiw, auf.

Alle Bewohner\*innen der Region sind eingebunden in die notwendigen Arbeiten und verteilen Kleidung, Medizin, Hygiene- und Lebensmittel, stellen Betten auf und kochen für die Flüchtlinge und die „Ortsverteidigung“. Teilweise erhalten sie Lebensmittelspenden von Sponsoren. Das Militärhospital in Poltava wird auch von ihnen mit Essen versorgt.

Die Männer, die nicht als Soldaten eingezogen werden konnten, bewachen als sogenannte „zivile Wächter“ ein nahe gelegenes Gaswerk und die ortsansässige Zuckerfabrik und patrouillieren regelmäßig, auch nachts. Die Zuckerfabrik produziert noch, kann aber nicht mehr liefern, sondern gibt Zucker in Säcken zur Selbstabholung aus.

Man versucht so weit wie möglich das „normale Leben“ aufrecht zu erhalten, d.h. wer arbeiten kann, geht weiter zur Arbeit, Schüler und Schülerinnen werden online beschult, nur Grundschulkinder erhalten ihre Aufgaben telefonisch, da hier meist die Medienkompetenz noch nicht ausreicht.



## Was können wir tun?

### Für unsere Koop-Partner

- Kontakt aufrecht erhalten durch regelmäßige Telefonate
- Moralischen Beistand leisten
- Solidarität zeigen
- Spendenkonto einrichten
- Hilfsgüter und Finanzmittel für Wiederaufbau zur Verfügung stellen
- Projekt fortführen sobald möglich

### Für die Geflüchteten hier

- Sprachtests durchführen / Vorkenntnisse abklären / Eignungsüberprüfungen
- Integration der ukrainischen SuS an den Schulen begleiten
- Kleingruppenangebote zur Vorbereitung der Integration (Wie funktioniert Deutschland?)
- Einzelberatung / psycholog. Betreuung
- Unterstützung Alleinerziehender/ Alleinreisender
- Austauschcafés an 3 Standorten
- Vermittlung / Kontakte herstellen

# Aktuelle Informationen aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung

**Landesjugendhilfeausschuss Rheinland**  
**29. März 2022**

Sandra Clauß  
LVR-Fachbereich Kinder und Familie



## Themen

1. Praxisintegrierte Ausbildung zur\*zum Kinderpfleger\*in  
Ausweitung der Ausbildungsstandorte und Förderung der Arbeitgeberkosten
2. Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs
3. Sachstand: Weiterentwicklung der Raummatrix

## Praxisintegrierte Ausbildung zur\* zum Kinderpfleger\*in

- Kinderpfleger\*innen sind lt. Personalverordnung Ergänzungskräfte (EK) in der Kindertagesbetreuung.
- Auch für diese Berufsgruppe besteht ein Fachkraftmangel
  - aufgrund des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung
  - aufgrund der Möglichkeit erfahrene EK-Kräfte auf Fachkraftstunden einzusetzen
- Die zweijährige Ausbildung erfolgte bis 20/21 ausschließlich in vollzeitschulischer Form an einer Berufsfachschule ohne Ausbildungsvergütung.
- Erstmalige Möglichkeit zur praxisintegrierten Ausbildung zum Schuljahr 2021/22 als Qualifizierungsmöglichkeit für Kita-Helfer\*innen
- Verzahnung von Theorie und Praxisphasen während der zweijährigen Ausbildung. Es besteht mit der Ausbildungsstelle ein Arbeitsvertrag. Die Auszubildenden erhalten eine Vergütung.

## Praxisintegrierte Ausbildung zur\* zum Kinderpfleger\*in

### **Erfahrung aus der ersten Anmeldephase:**

- Hohe Anzahl an Interessierten für diese Ausbildung
- Nur wenige Berufskollegs mit dem Bildungsgang
- Rekrutierung neuer Zielgruppen für das Arbeitsfeld

### **Anzahl der Berufskollegs in NRW mit dem Bildungsgang**

- 2021 / 2022: 16 Berufskollegs
- 2022 / 2023: mindestens 37 (Stand Dezember 2021)

[Liste der Schulstandorte \(wird fortlaufend aktualisiert\)](#)

### **Förderprogramm für Träger, die Arbeitsstellen für PIA-K bieten:**

- 2021 / 2022: 32.600 € für die zweijährige Beschäftigung aus ESF-Mitteln  
Fördervolumen: Bis zu 1.500 Personen, Anträge für 414 Personen
- 2022 / 2023: 32.600 € für die zweijährige Beschäftigung aus ESF- UND Landesmitteln  
Fördervolumen: Bis zu 1.000 Personen

## Praxisintegrierte Ausbildung zur\*zum Kinderpfleger\*in

### Hinweis für Jugendämter und kommunale Schulträger

- „Die Einrichtung des Bildungsangebotes im Organisationsmodell praxisintegrierte Ausbildung zur „staatlich geprüften Kinderpflegerin“ / zum „staatlich geprüften Kinderpfleger“ richtet sich nach der regionalen Nachfrage. Das Berufskolleg klärt in Gesprächen mit den Trägern, ob Interesse an der Einrichtung eines praxisintegrierten Bildungsganges besteht und ob die Zusagen der Träger quantitativ ausreichen, um den Bildungsgang einzurichten.“

**Für Praxisstellen müssen die Jugendämter mit den Kitaträgern vor Ort sorgen. Am besten durch die Jugendämter im Rahmen der AG nach § 78 koordiniert.**

- „Bei Schulen, die den Bildungsgang [...] bereits führen, ist ein Schulträgerbeschluss nicht erforderlich,[...]. Ggf. müsste lediglich eine Erhöhung der Zügigkeit beantragt werden.  
**Für die Schulträgerbeschlüsse über die Einrichtung der Bildungsgänge und die Zügigkeit an kommunalen Berufskollegs müssen die Schulverwaltungsämter der Städte und Kreise sorgen.**

[Quelle: Handreichung zur Organisation PIA-K](#)

## Themen

1. Praxisintegrierte Ausbildung zur\*zum Kinderpfleger\*in  
Ausweitung der Ausbildungsstandorte und Förderung der Arbeitgeberkosten
2. Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs
3. Sachstand: Weiterentwicklung der Raummatrix

## Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs

Grundlage **Fortbildungsvereinbarung für den Elementarbereich** im Land NRW nach § 54 Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

### **2015 bis 2021**

- Förderung von Fortbildungen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs auf dem Gebiet der **sprachlichen Bildung**
- Förderhöhe in 2021 für NRW gesamt **rund drei Millionen Euro**

### **Ab 2022**

- Erhöhung der Förderung auf **rund 6,2 Millionen Euro** für NRW gesamt
- **Erweiterung der Themenschwerpunkte**, zu denen Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt und gefördert werden können

## **Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs**

### **Themenschwerpunkte**

#### **Sprachliche Bildung (wie bisher)**

#### **Beobachtung und Dokumentation**

- Fortbildungen zur Qualitätsentwicklung der Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse in Kindertageseinrichtungen
- Fortbildungen zur Einführung digitaler Software für die Entwicklungs- und Bildungsdokumentation

#### **Medienkompetenz**

- Fortbildungen zur Stärkung der Medienkompetenz des pädagogischen Personals
- Fortbildungen zur Entwicklung und Umsetzung von medienpädagogischen Angeboten

## **Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs** neue Themenschwerpunkte der Förderung

### **Anti-Bias, vorurteilsbewusste Erziehung und soziale Inklusion, gesellschaftliche Diversität**

- Fortbildungen zur Reflexion von Einstellungen und Handlungen des Personals
- Fortbildungen zur Stärkung der diversitätsbewussten und diskriminierungskritischen Kompetenzen des pädagogischen Personals
- Fortbildungen zur Einführung und Umsetzung des Anti-Bias Ansatzes

### **Aufarbeitung der Corona-Pandemie**

- Fortbildungen zum Schutz und Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit der Kinder



## Themen

1. Praxisintegrierte Ausbildung zur\*zum Kinderpfleger\*in  
Ausweitung der Ausbildungsstandorte und Förderung der Arbeitgeberkosten
2. Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Kräfte des Elementarbereichs
3. Sachstand: Weiterentwicklung der Raummatrix

## Weiterentwicklung der Raummatrix - Historie

<b>September 2020</b>	Beschluss des LJHA zur Weiterentwicklung der Raummatrix
<b>April 2021</b>	Gemeinsamer Entwurf der Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe zur Weiterentwicklung der Raummatrix, Positionspapier zur Herleitung der überarbeiteten Raummatrix (ein zusätzlicher Differenzierungsraum ab der 2. Gruppe, zwei ab der 6. Gruppe; ein zusätzlicher Raum für Familienzentren)
<b>Juni 2021</b>	Gespräch mit dem MKFFI Die aktuelle Raummatrix hat sich aus Sicht des MKFFI seinerzeit nicht ausschließlich auf die damaligen Raumbedarfe in den Tageseinrichtungen für Kinder bezogen, sondern schon damals absehbare und im Kibiz verankerte fachliche Entwicklungen berücksichtigt.
<b>September 2021</b>	Bedarf der räumlichen Erweiterung wird ebenfalls gesehen, es sind auch über den Vorschlag der LJÄ gehenden räumliche Erweiterungen vorstellbar und fachlich sinnvoll, die Kostenbelastungen der Träger müssen berücksichtigt werden, Landesförderung muss angepasst werden. Wunsch nach Einigung mit den KSpV. Vorschlag zur Einberufung der LAGöF.
<b>Januar 2022</b>	LEB begrüßt die Überarbeitung der Raummatrix und wünscht mehr Raumkapazitäten als von den LJÄ vorgeschlagen.
<b>Juli 2021 bis Januar 2020</b>	Unterschiedliche Gespräche mit unterschiedlichen Vertreter*innen der Kommunalen Spitzenverbände und deren Gremien. Vereinbarungen eines Kompromisstextes.

## Kompromiss mit den Kommunalen Spitzenverbänden

„Die Anforderungen an Kindertageseinrichtungen haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und schlagen sich auch in dem **Erfordernis nach einem erweiterten, differenzierten Raumprogramm** nieder, das über die im Moment zur Anwendung kommende Raummatrix hinausgeht.

Fachlich begrüßen die AG der kommunalen Spitzenverbände NRW und die Landschaftsverbände ein differenziertes Raumprogramm für Kindertageseinrichtungen, das einer sozialräumlichen Öffnung der Kindertageseinrichtungen als Familienzentren und erhöhten pädagogischen Raumbedarfen Rechnung trägt. [...]

## Kompromiss mit den Kommunalen Spitzenverbänden

[...] Hier sind insbesondere eine zunehmende Altersspreizung der betreuten Kinder, ein größerer Anteil an Kindern, die über Mittag betreut werden, eine zunehmende Sprachenvielfalt und ein Mehr an alltagsintegrierter Sprachförderung sowie eine Verlängerung und Flexibilisierung der Betreuungszeiten zu nennen. Räume sollen entsprechend des Konzeptes und multifunktional genutzt werden.

**Die kommunalen Spitzenverbände NRW und die Landschaftsverbände fordern das Land NRW auf, die durch gesetzliche und fachliche Weiterentwicklungen der letzten Jahre veränderten Bedarfe und die dadurch zusätzlich entstehenden Kosten im Rahmen der Investitionskosten sowie im Rahmen der Förderung von Mieten in Bestands- als auch in neuen Kindertageseinrichtungen vollumfänglich zu berücksichtigen.“**

**Nächster Schritt:**

**Abstimmung des Kompromisses in der LAGÖF Hauptversammlung**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**